

Beschluss des Landrats vom 10.02.2022

Nr. 1360

5. Digitale Verwaltung 2022 (DV2022); Zwischenbericht an den Landrat 2021/676; Protokoll: mko

Kommissionspräsidentin **Laura Grazioli** (Grüne) führt aus, dass der Landrat die Digitalisierungsstrategie BL mit Umsetzungsprogramm 2018–2022 im Oktober 2018 genehmigt hatte. Dabei forderte er den Regierungsrat auf, ihm zwei Jahre nach Aufnahme der Umsetzungsarbeiten Bericht zu erstatten. Der vorliegende Zwischenbericht legt den Umsetzungsstand mit Stichdatum 30. Juni 2021 dar.

Gemäss dem Zwischenbericht ist das Programm im Abschluss der zweiten Etappe. Nach zwei Drittel der Zeit ist rund ein Drittel der Massnahmen abgeschlossen. Von den bewilligten CHF 7,6 Mio. wurden bisher CHF 2,3 Mio. eingesetzt. Der Minderverbrauch beruhe im Wesentlichen auf Verzögerungen gegenüber der Planung von 2018 bei den verwaltungsübergreifenden Grossprojekten und sei auch auf verwaltungsinterne Prozessoptimierungen zurückzuführen. Weitere Gründe für die Verzögerungen seien eine rückblickend eher optimistische Planung, der Zeitbedarf für den Aufbau von Programmorganisation und -kapazitäten, die Beschaffungsverfahren, Ressourcenengpässen bei Fachkräften und die pandemiebedingte Verschiebung von Prioritäten. Die Verzögerungen gegenüber der Planung könnten kaum mehr aufgeholt werden, so dass Sofortmassnahmen eingeleitet worden seien.

Der Zwischenbericht hält fest, dass Steuerungsstrukturen, Personalressourcen und Fähigkeiten für die digitale Transformation der Verwaltung noch nicht in dem Masse vorhanden seien, wie sie für die Strategieumsetzung erforderlich wären. Dem sei in der Programmkonzeption zu wenig Bedeutung beigemessen worden.

In der bevorstehenden letzten Etappe des Programms sollen bereits begonnene Massnahmen möglichst fertiggestellt werden. Weiter sollen Planungsgrundlagen erarbeitet werden, um ab 2023 die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie vorantreiben zu können. Der Regierungsrat beantragt Kenntnisnahme vom Zwischenbericht.

Eintreten war in der Finanzkommission unbestritten, ebenso die Kenntnisnahme des Zwischenberichts. Der Bericht zeigt aus Sicht der Kommission den Stand des Projekts und weiteres Vorgehen gut und transparent auf. Wie die Kommission erfahren hat, ist die Direktion der Ansicht, dass die Digitalisierungsstrategie von 2018 immer noch eine sehr gute Basis ist, die richtigen Prioritäten setzt und weiterhin Gültigkeit hat. Einzelne der geplanten Massnahmen würden mittlerweile nicht mehr als prioritär angesehen und darum gar nicht angegangen. Dafür seien neue Massnahmen ins Programm aufgenommen worden. Bei Projektabschluss im Herbst 2022 werden die bewilligten Mittel nicht ausgeschöpft sein, weil ein Teil der Massnahmen nicht wie geplant im Rahmen des Programms umgesetzt werden kann. Grosse Projekte wie das Intranet oder das Kundenkonto werden über den Zeithorizont des Programms hinausgehen und separat zu finanzieren sein. Auch wenn bei den verwaltungsübergreifenden Prozessen die vorgesehenen Fortschritte noch nicht erzielt worden seien, sei der Kanton bei den Digitalisierungsprojekten grundsätzlich stark unterwegs, hielt die Direktion fest.

Auf ihren Wunsch hin wurde der Kommission im Rahmen der Beratung der Vorlage auch noch eine Übersicht über den Stand der Informatik des Kantons gegeben. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse finden sich detailliert im Kommissionsbericht. Es ging dabei insbesondere um die Stellung der Zentralen Informatik innerhalb der Verwaltung, ihre Prioritäten und die Anforderungen an sie, der allgemeine Fachkräftemangel im IT-Bereich und den Stand der Informatik im internationalen Vergleich.

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 13:0 Stimmen Kenntnisnahme des Zwischenberichts.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 60:0 Stimmen wird der Zwischenbericht Digitale Verwaltung 2022 zur Kenntnis genommen.
